



Mit Rilke in die Tiefen der Seele

Schönherz & Fleer krönen Lyrik-Projekt mit gigantischem Programm

Am 4. Dezember feiert das erfolgreichste deutsche Lyrik-Projekt des Komponisten- und Produzenten-Duos Schönherz & Fleer in der Alten Oper Frankfurt mit einer großen Geburtstags-Gala mit Starbesetzung den 140. Geburtstag von Rainer Maria Rilke. Namhafte Künstler wie Ben Becker, Hannelore Elsner, Nina Hoger, Robert Stadlober, Peter Maffay u.v.m. werden das seit 2001 erfolgreiche „Rilke-Projekt“ mit dem Programm „Dir zur Feier“ krönen. Richard Schönherz und Angelica Fleer, die verheiratet sind und mit ihrem Sohn in Frankfurt leben, kennen sich seit 1997 und die Lyrik Rainer Maria Rilkes verband die beiden von Anfang an. Zunächst vertonten sie Rilkes Texte, dann entstand die Idee für das musikalisch-literarische Rilke-Projekt mit bedeutenden Schauspielern und Sängern: 2001 erschien mit sensationellem Erfolg die erste CD „Bis an alle Sterne“, schon 2001 folgte „In meinem wilden Herzen“ und 2004 „Überfließende Himmel“. In 2010 wurde der vierte Teil „Weltenweiter Wanderer“ veröffentlicht. Für die ersten drei CDs wurde das Duo im Herbst 2004 mit dem Internationalen Buchpreis „Corine“ des Nachrichtenmagazins FOCUS in der Kategorie Hörbuch ausgezeichnet, alle drei Produktionen erreichten Gold-Status. – Die großartigen Kompositionen und die von namhaften Künstlern inszenierten Texte des Rilke-Projektes fesseln Menschen aller Altersklassen bis heute. Angelica Fleer und Richard Schönherz gaben der mj-Redaktion in einem Interview Einblicke in ihr Erfolgsgeheimnis.

RILKE PROJEKT LIVE »DIR ZUR FEIER« • 4.12.2015 – 20 UHR – ALTE OPER FRANKFURT

Wann ist Rilke in Ihr Leben getreten? Hatten Sie schon in der Schulzeit einen Bezug zu seinen Texten?

Angelica: In meiner Schulzeit wurden uns eher Goethe, Schiller und andere Klassiker vorgestellt. Daher kam Rilke erst 1997 in San Francisco in mein Leben, dafür aber umso nachhaltiger.

Richard: Bereits in den frühen 70er Jahren vertonte ich für Erika Pluhar das Rilke-Gedicht „Engellieder“. Seitdem war Rilke für mich sozusagen im System.

Was ist es, das Sie gerade an seinen Gedanken oder an seinem Leben fasziniert hat?

Angelica: Rilkes Lyrik beschreibt auf einzigartige Weise Seelenzustände, die wir vielleicht intuitiv erkennen, aber nicht in Worte fassen können. Seine Sprachbilder führen uns in die Tiefen der Seele, ins Unbewusste und seine poetischen Denk- und Weltbilder berühren uns. Seine Poesie ist für uns wie Musik und inspiriert uns zu unseren Kompositionen.

Was war der zündende Moment, der Auslöser Ihrer Idee zu diesem Rilke-Projekt?

Richard: In den 80iger Jahren ging ich nach Nordkalifornien und lebte dort fast 20 Jahre in einem Künstlerdorf unweit von San Francisco. Dort lebten auch einige Dichter, die die so genannte Beat-Generation mit gegründet und geprägt hatten und die auch mich beeinflussten. Ein lokales Blatt veröffentlichte das Gedicht „Ich liebe mein Leben in wachsenden Ringen“ in einer englischen Übersetzung von Robert Bly. Es berührte mich so sehr, dass ich es ausschchnitt und auf mein Keyboard klebte. Dort „wartete“ es dann jahrelang, bis es schließlich von Angelica entdeckt wurde. Ich hatte sie zu einer Zusammenarbeit eingeladen, nachdem ich ihre wunderschöne Instrumental-CD gehört hatte. Wir arbeiteten dann in meinem Studio an verschiedenen musikalischen Themen. Ihr Blick fiel auf das Rilke Gedicht und löste den zündenden Gedanken aus, diese Worte mit unserer Musik zu verbinden.

Was ist aus Ihrer Sicht das Erfolgsgeheimnis dieses Projektes? Ist es eher die Faszination der Rilke-Texte, das kunstvolle Arrangement oder die prominente Besetzung?

Angelica: Wir sind davon überzeugt, dass der Funke eines künstlerischen Projekts nur dann überspringen und andere Menschen berühren kann, wenn es mit dem Herzen geschaffen wird. Wir beide haben uns über Rilke näher kennen und lieben gelernt. Es war unser „erstes gemeinsames Baby“. Die Faszination, die von Rilkes Texten ausgeht, hat uns beflügelt und uns die Kraft und den Mut gegeben, dieses Projekt aufzubauen und dafür zu kämpfen. Es vergingen zwei Jahre in stiller Kompositionsarbeit und unermüdlicher Recherche, bevor wir dann überhaupt einen Plattenvertrag beka-

men. Später kamen dann die prominenten Sprecher hinzu. Das Zusammenspiel all dieser Komponenten ist unserer Meinung nach das, was den Erfolg des Rilke-Projekts ausmacht. Und: Ein ganz wichtiger Punkt muss noch hinzugefügt werden. Als wir mit unserem Projekt an die Öffentlichkeit kamen, war Rilke in der breiten Öffentlichkeit überhaupt kein Thema. Er wurde also in gewisser Weise durch uns „wiederentdeckt“. Die prominenten Protagonisten haben dazu sicher einen großen Teil beigetragen.

Wie wählen Sie die Schauspieler/innen aus?

Angelica/Richard: Oft kommen uns die Ideen zur Besetzung eines Gedichts während der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Text. So lag für uns z.B. auf der Hand, dass wir das Gedicht „Ernste Stunde“ Karl-Heinz Böhm anbieten, der sich ja mit seiner Stiftung „Menschen für Menschen“ sozial sehr engagiert hatte. Der jeweilige Text sollte also bestenfalls zu dem jeweiligen Interpreten oder dem Bild, das wir von ihm haben, passen. Das macht das jeweilige Gedicht in seiner Interpretation dann auch so zeitlos und aktuell.

Ist dieses Projekt Ihrer Erfahrung nach eine Möglichkeit, auch jüngeres Publikum für Literatur zu begeistern?

Angelica/Richard: Diese Frage können wir mit einem klaren Ja beantworten – und das freut uns natürlich ganz besonders! Durch Protagonisten wie Xavier Naidoo, Clueso, Yvonne Catterfeld, Silbermond etc. kommen junge Leute mit Rilke in Berührung und lernen ihn auch jenseits von Lehrbüchern kennen und schätzen. Sie teilen unsere Lyricsvideos über facebook und soziale Netzwerke und schreiben sich Rilke Zitate über Whatsapp. Darüber hinaus hat das Rilke-Projekt auch Einzug in die Schulbücher gefunden. Wir haben einige Arbeiten von Schülern zugeschickt bekommen, die sich mit dem Rilke-Projekt im Deutsch-Leistungskurs auseinandergesetzt haben oder die Tanzaufführungen zu unseren CDs organisiert haben.

Der von Anfang an unschlagbare Erfolg des Rilke-Projektes konnte sich mit dem Hesse-Projekt nicht erreichen lassen. Was ist Ihrer Einschätzung nach der Grund dafür? Ist Hesse weniger populär als Rilke?

Angelica/Richard: Es lässt sich nicht wirklich erklären. Der Weltbürger Hesse verbindet in seinem Werk wie kein anderer östliche Spiritualität mit abendländischer Aktivität. Seine Lyrik ist eher intellektuell, politisch; sein beobachtender Verstand hinterfragt bestehende Strukturen unseres Miteinanders. Hesse bringt eine andere Saite in uns zum Klingen.

Vielleicht liegt es an dem emotionalen Zugang zum Menschen über das Wort. Möglicherweise ist die Sehnsucht nach der Rilkeschen Tiefe als emotionaler

Zufluchtsort in unserer heutigen Zeit mehr gebraucht oder gewünscht.

Können Sie sich trotzdem ähnliche Projekte auch mit weiteren Autoren vorstellen?

Angelica/Richard: Es ist für uns immer eine wunderbare Herausforderung, Gedichte musikalisch neu zu interpretieren, ein neues Werk zu schaffen. Im vergangenen Jahr haben wir mit „AMO“ Liebesgedichte verschiedener Autoren wie Rumi, Handke, Tagore, Paz, Belli etc. vertont. Ziel war hier, die Liebe in all ihren Facetten zu feiern. Es ist auch eine sehr schöne CD geworden.

Unsere Welt wird immer schneller, digitaler, funktionaler. Welche Perspektive sehen Sie für Kunst und Literatur?

Angelica/Richard: Alle Künste, die Musik, die Literatur wirft uns auf uns selber zurück, gibt uns die Möglichkeit inne zu halten und uns selbst zu spüren und zu erfahren. Wir müssen uns diese Momente bewahren, sie sind überlebenswichtig in einer konsumorientierten, schnelllebigen Gesellschaft, in der der Einzelne immer weniger zu zählen scheint. Nur so schützen wir uns vor einer allgemeinen Verwässerung und bewahren uns die Kreativität und Individualität als Mensch.

Das Jubiläumsprogramm „Dir zur Feier“ würdigt den 140. Geburtstag Rilkes mit einem wohl kaum zu toppenden künstlerischen Arrangement. Auf welche Highlights dürfen sich Fans und Kenner des Rilke-Projektes freuen?

Angelica/Richard: Durch die Mitwirkung der Neuen Philharmonie Frankfurt steht erstmals ein großes Orchester mit auf der Bühne. Hinzu kommen geplante Gastauftritte von langjährigen Wegbegleitern wie der von Peter Maffay, der auch schon bei der ersten Rilke-Projekt-CD dabei war: Außerdem werden wir bei einigen Titeln den Rilkeschen „Weltinnenraum“ mit Bild- und Videomaterial der ESA (European Space Agency) verbinden. Die Zuschauer dürfen sich also auch auf eine spannende visuelle Umsetzung freuen, die das Rilke-Geburtstagskonzert sicher einzigartig werden lässt. Last but not least werden phantastische Schauspieler und Solisten auf der Bühne stehen, die diesen Abend sicher zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen.

Wie hätte wohl Rilke einen runden Geburtstag gefeiert?

Angelica/Richard: Zeitzeugen haben ihn in ihren Aufzeichnungen immer als feinen, sehr stillen Menschen beschrieben, dem große Gesellschaften eher unangenehm waren. Wahrscheinlich hätte er sich also in ein Turmzimmer zurückgezogen und ein Gedicht geschrieben oder er hätte ein gutes Essen genossen. Dem gegenüber war er nie abgeneigt. Wir sind aber davon überzeugt, dass ihn dieses Fest, auf seine leise, freundliche Art, tiefst berührt hätte.